

Manfred Schwenkglenks

Der letzte

König

musicalion

klicken für mehr

von Urplid

EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER

(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)

Klavierauszug



Inhalt:

Ouvertüre	5
erste Szene	9
ALLEGORIE I	11
<i>Nr. 1 – Chor: Der Mensch lebt</i>	<i>11</i>
zweite Szene	20
<i>Nr. 2 – Kollmer: So zähle tausend Jahr‘</i>	<i>20</i>
dritte Szene	26
<i>Nr. 3 – Szene: Sind meine Schwestern alle da?</i>	<i>26</i>
vierte Szene	38
<i>Nr. 4 – Duett: Wie süß der Nachtwind</i>	<i>38</i>
<i>Nr. 5 – Tanz; König: Wie haß‘ ich sie</i>	<i>44</i>
fünfte Szene	47
sechste Szene	49
sieber	55
	55
	61
achte Szene	65
ALLEGORIE II	68
<i>Nr. 8 – Chor: Vom Berge, was kommt dort</i>	<i>68</i>
neunte Szene	72
<i>Nr. 9 – Kollmer: Horch, es donnert</i>	<i>72</i>
zehnte Szene	78
<i>Nr.10 – König: Die Sehne muß ich spannen</i>	<i>80</i>
elfte Szene	87
<i>Nr.11 – Szene: Hurtig! nur schnelle</i>	<i>87</i>
zwölfte Szene	93
<i>Nr.12 – Chor: Bei Nacht im Dorf</i>	<i>94</i>
<i>Nr.13 – Thereile: Zum letzten Mal</i>	<i>96</i>
Schlußszene	100
<i>Nr.14 – Schlußszene</i>	<i>100</i>
Anhang (Inhalt siehe dort)	111

Personen

Gesangsrollen:

Ulmon, König von Orplid
Thereile, eine Fee
Kollmer, Jurist

kleinere Gesangsrollen:

Morry
Weithe
Talpe
Malwy
Windigal

} Feen



musicalion

klicken für mehr

Sprechrollen:

Silpelitt, Fee
Wispel, eine zwielichtige Person aus Sachsen
Buchdrucker, eine zwielichtige Person aus Schwaben
Suntrard
Löwener
ein Weber
ein Schmid
ein Glasbrenner
ein Müller
ein Knabe
ein Dienstmädchen

} Einwohner von Orplid

Chor: Feen, Einwohner von Orplid, Geister

Schauplätze: die Insel Orplid, Unterstadt; Waldgegend beim Mummelsee;
in einer Kneipe; in einer schlechten Stube.

Ouvertüre

(♩ = 45)

Direktion

pp

10

Dir.

19

Dir.

pp

27

Dir.

35

Dir.

43

(♩ = 120)

Dir.

p

47

Dir.

f

51

Dir.

p

55

Dir.

f

59

Dir.

tr

63

Dir.

p

67

Dir.

tr

musicalion
klicken für mehr

71

Dir.

75

Dir.

79

Dir.

83

Dir.

musicalion
klicken für mehr

87

Dir.

cresc. **f**

91

Dir.

mf

96

Dir.

101

Dir.

p

105

Dir.

f

mp

109

Dir.

f

mp

113

Dir.

f

p

117

Dir.

f

musicalion
klicken für mehr

ERSTE SZENE

Anblick der Stadt Orplid mit dem Schloß; vorn noch ein Teil vom See. Es wird eben Nacht. Drei Einwohner sitzen vor einem Haus der unteren Stadt auf einer Bank im Gespräch. *Suntrard*, der Fischer, mit seinem *Knaben*, und *Löwener*, der Schmied

SUNTRARD

Setzen wir uns ein wenig hierher; nach einer kleinen Weile werden wir den Mond dort zwischen den zwei Dächern herauf kommen sehen.

KNABE

Vater, haben früher in all' den vielen Häusern dort hinauf auch Menschen gewohnt?

SUNTRARD

Jawohl. Ungefähr sechzig Jahre ist es her, da strandeten unsere Väter am Ufer dieser Insel, und als sie sich landeinwärts umsahen, da trafen sie nur eine leere steinerne Stadt an; das Volk und die Menschen, die diese Wohnungen und Keller für sich gebaut haben, sind wohl schon bald tausend Jahre ausgestorben, durch ein besonderes Gericht unsrer Göttin Weyla, meint man, denn weder Hungersnot noch allzu schwere Krankheit entsteht auf dieser Insel.

LÖWENER

Tausend Jahre! Wenn ich so an dieser alten Einwohner denke, so wird mir's nicht anders, als wie wenn man das Klingen kriegt im linken Ohr.

SUNTRARD

Mein Vater fünfundsiebz Genossen ver dann fünf, sechs etwas Dunkles zeigte, welches wie ein steinernes Wundergewächs aussah, oder auch wie die Krone der grauen Zackenblume. Als sie aber näher kamen, war es eine felsige Stadt von fremder und großer Bauart.


musicalion
klicken für mehr

KNABE

Eine Stadt, Vater?

SUNTRARD

Eben diese, in der du wohnst. - Sie erschrecken nicht wenig und meinten, man käme übel an; lagen auch die ganze Nacht, wo es in Einem fort regnete, ruhig vor den Mauern. Wie aber der Tag anbrach, war ihre Furcht noch größer; es krächte kein Hahn, kein Wagen ließ sich hören, kein Bäcker schlug den Laden auf, es stieg kein Rauch aus dem Schornstein. Nichts regte sich auch im Innern der Häuser.

KNABE

Nicht einmal Mäuse?

SUNTRARD

Mäuse wohl vielleicht, mein Kind.

LÖWENER

Nun ja, Nachbar, wie du bin ich hier geboren und groß geworden. Aber seltsam kommt's mir immer noch an, wenn man so des Nachts durch die leeren Gassen geht und es klingt, als klopfte man an hohle Fässer.

KNABE

Aber warum wohnen wir fast alle wie ein Häuflein so am Ende der Stadt und nicht oben in den weitläufigen schönen Gebäuden?

SUNTRARD

Weiß selber nicht so recht; so haben es unsre Eltern halt begründet.

LÖWENER

Hör, Suntrard, was weiß man denn neuerdings von dem Königsgespent, das an der Nordküste umgeht?

SUNTRARD

Kein Gespenst! Ich hab's dir doch schon oft gesagt: Es ist der tausendjährige König, welcher dieser Insel einst Gesetze gab. Man sagt, die Götter wollten ihn in dieser langen Probezeit und Einsamkeit geschickt machen, da er nachher ihrer einer würde, wegen seiner sonstigen großen Tugend und Tapferkeit. Ich weiß das nicht; doch er ist Fleisch und Bein, wie wir.

LÖWENER

Das glaub' ich nicht.

SUNTRARD

Ich hab' es sicher und gewiß! Kollmer, der Richter ist in Elnsdorf, hat ihn immer wieder heimlich besucht; sonst sieht ihn kein sterblicher Mensch.

KNABE

Gelt, Vater, er

SUNTRARD

Ganz recht, u

LÖWENER

Laß es gut sein! Ist schon spät. Das Licht dort in der äußersten Ecke vom Schloß ist auch schon aus. Ich will noch eine Weile in die Schenke. Gut Nacht!

SUNTRARD

Schlaß wohl, Freund Löwener. Komm' Bub, wir gehen zur Mutter.



ALLEGORIE I

Weissagung der Priester an der Wiege des Königs, dto. bei seiner Krönung

Nr. 1 -Chor: "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl" *)

(♩ = 80)

Gesang

Holzbl.

Streicher

5

Ges

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

9

(im Hintergrund) Ein Mensch lebt

Ges

Hbl

Str

Ein Mensch lebt sei-ner Jah-re

(Phrasierung analog weiter)

*) Im Anhang findet sich eine Version in C-Dur.

12 sei - ner Jah - re Zahl, sei-ner Jah-re
 Zahl, lebt sei-ner Jahre Zahl, sei-ner Jah - re

Ges

Hbl

Str

16 Zahl.

Ges

Hbl

Str

musicalion
 klicken für mehr

20 A-ber, a - ber Ul - mon wird se - hen
 A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Ges

Hbl

Str

24 Ul - - mon wird se - - hen den Som-mer kom-men und ge - -

Ges

Hbl

Str

-hen den Som - - mer kom - - men und ge - -

27 -hen zehn hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Ges

Hbl

Str

-hen zehn hun - dert Mal, zeh nundert, zehn hun - - dert

musicalion
klicken für mehr

32 Mal.

Ges

Hbl

Str

Mal.

36

Ges

Hbl

Str

40

Ges

Hbl

Str

(im Hintergrund) Wenn einst die

Wenn einst die Trau-er-wei-de

musicalion
klicken für mehr

43

Ges

Hbl

Str

Trau - er-wei - de blüht, wenn die Wei-de

blüht, die Trau-er-wei-de blüht, wenn die Wei - de

47 blüht,

Ges

Hbl

Str

tr

51 Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Ges

Hbl

Str

Und ein Kind, in Kind, ein Kind wird sie fäl -

musicalion
klicken für mehr

55 dann wird der Stamm sich er - hel - - len, er - hel -

Ges

Hbl

Str

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - len, er -

59 - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Ges

Hbl

Str

63 -glüht.

Ges

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

67

Ges

Hbl

Str

71 (im Hintergrund) Auf Wey - - las

Ges Auf Wey - - las güld-nem Mon-den -

Hbl

Str

74 güld - nem Mon - den - strahl, güld-nem Mon-den -

Ges -strahl, auf güld-nem Monden - strahl, güld-nem Mon - den -

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

78 -strahl

Ges -strahl

Hbl

Str

82 Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,

Ges

Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he -

Hbl

Str

86 soll sich er - he - - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - -

Ges

-ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - -

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

89 -ben zum blau - - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en

Ges

-ben zum blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en

Hbl

Str

94 Saal.

Ges

Hbl

Str

98

Ges

Hbl

Str

ritardando

musicalion
klicken für mehr

ZWEITE SZENE

Öder Strand. Im Norden

KOLLMER allein

Wo bleibt er nur, der König? Vielleicht
Trieb ihn sein irrer Sinn auf andre Pfade?

Mich jammert sein Geschick, da ich doch seh',
Daß die Natur in einem Sterblichen
Sich um Jahrhunderte selbst überlebt –

Nr. 2 -Kollmer: "So zähle tausend Jahr'"

(♩ = 110)

The first system of the musical score is in 4/4 time. The right hand (treble clef) has a whole rest in the first measure, followed by a half note G4, a half note A4, and a half note B4. The left hand (bass clef) has a whole rest in the first measure, followed by a half note G3, a half note A3, and a half note B3. The second measure contains a half note G4, a half note A4, and a half note B4 in the right hand, and a half note G3, a half note A3, and a half note B3 in the left hand. The third measure contains a half note G4, a half note A4, and a half note B4 in the right hand, and a half note G3, a half note A3, and a half note B3 in the left hand. The fourth measure contains a half note G4, a half note A4, and a half note B4 in the right hand, and a half note G3, a half note A3, and a half note B3 in the left hand.

The second system of the musical score is in 4/4 time. The right hand (treble clef) has a whole rest in the first measure, followed by a half note G4, a half note A4, and a half note B4. The left hand (bass clef) has a whole rest in the first measure, followed by a half note G3, a half note A3, and a half note B3. The second measure contains a half note G4, a half note A4, and a half note B4 in the right hand, and a half note G3, a half note A3, and a half note B3 in the left hand. The third measure contains a half note G4, a half note A4, and a half note B4 in the right hand, and a half note G3, a half note A3, and a half note B3 in the left hand. The fourth measure contains a half note G4, a half note A4, and a half note B4 in the right hand, and a half note G3, a half note A3, and a half note B3 in the left hand. A watermark for 'musicalion' is visible in the center of the system.

The third system of the musical score is in 4/4 time. The right hand (treble clef) has a whole rest in the first measure, followed by a half note G4, a half note A4, and a half note B4. The left hand (bass clef) has a whole rest in the first measure, followed by a half note G3, a half note A3, and a half note B3. The second measure contains a half note G4, a half note A4, and a half note B4 in the right hand, and a half note G3, a half note A3, and a half note B3 in the left hand. The third measure contains a half note G4, a half note A4, and a half note B4 in the right hand, and a half note G3, a half note A3, and a half note B3 in the left hand. The fourth measure contains a half note G4, a half note A4, and a half note B4 in the right hand, and a half note G3, a half note A3, and a half note B3 in the left hand. The lyrics 'So zäh - le, so' are written below the right hand.

10

zäh - le tau - send Jahr'; un - end - li - che wer - den

13

kom - men.

musicalion
klicken für mehr

16

Laß die Ge - dan - - - ken fliehn, aus al - len

19

Gren - - zen ge - - nom - - men.

22

musicalion
klicken für mehr

25

Und wirst du im Ze - nit dem

28

Wel - ten - lauf ent - rin - - nen,

31

wirst auf der e - -

musicalion
klicken für mehr

34

- - wi - gen Bahn

37

ein neu - es Le -

40

ben ge - win - nen.

musicalion
klicken für mehr

42

rit.

tr

(2')

Nun war, wie ich wohl merke, eine Fee
 Von heißer Liebe gegen ihn entzündet,
 Und er kann ihrem Dienste nicht entgehn,
 Drum sinnt er sicherlich in schwerem Gram,
 Wie er sich dieser Pein ledig mache;
 Dahin auch deute ich die Worte,
 Die er einst gegen mich geäußert hat:
 'Willst du mir dienstbar sein, so gehe hin
 Zur Stadt, dort liegt in einem unerforschten Winkel
 Ein längst verlornes Buch von seltner Schrift...

KÖNIG (der während dem Lied gekommen ist)

...das suche du ohn'Unterlaß und bring' es.'

KOLLMER

Mein teurer König! Nach jenem Buche hießest du mich suchen.

KÖNIG

Wohl, wohl, mein Knecht. Doch suchet man umsonst,
 Was Weyla hat verscharrt, die kluge Jungfrau,
 Nicht wahr?

KOLLMER

Gewiß, wenn nicht ihr Finger selbst
 Mich führt: wir aber hoffen das, mein König. -



KÖNIG

Mehr noch, mein Knecht? das kann schon sein, kann sein,
 Will mich bedenken; wart, ich weiß sehr gut -
 - Wär' vor der Stim die Wolke nicht! merkst du?
 Elend! Elend! hier, hier, merkst du? die Zeit
 Hat mein Gehirn mit zäher Haut bezogen.
 (KOLLMER will etwas erwidern)
 Ha, Sklave, schaff' das Buch! mein lieber Sklave!

KOLLMER

Beschreib' es mir erst besser.

KÖNIG

Nur Geduld.
 Ich sah es nie und kein gemeiner Mensch.
 Von Priesterhand verzeichnet steht darin,
 Was Götter einst Geweihten offenbarten,
 Zukünft'ger Dinge Wachstum und Verknüpfung;
 Auch wie der Knoten meines armen Daseins
 Dereinst entwirrt soll werden, deutet es...

(er wird von einsetzender Musik unterbrochen, erschrickt und fängt an zu zittern)

Nr. 3 -Szene: "Sind meine Schwestern alle da?"

(♩ = 120)

Gesang

KOLLMER: Was zitterst du, erleichst?
KÖNIG: Die Zaub'rin lockt - Thereile reißt
an mir!

Direktion

f

5

Ges.

KÖNIG: Geh', Kollmer, geh'! - ihr Zauber
...! (KOLLMER ab)

Dir.

mf

musicalion
klicken für mehr

9

Ges.

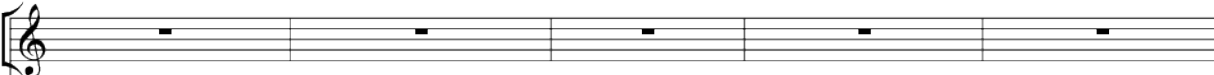
(Der KÖNIG setzt sich an die Bühnenrampe und
versinkt in starrer Anspannung)

(Die Feen kommen nach und nach auf
die Bühne und verteilen sich in Grüpp-
chen, sich mimisch unterhaltend)

Dir.

p

14

Ges. 

Dir. 

19

Ges. 

Dir. 

THEREILE: 

die sieben FEEN: 

Sind al - le mei - ne Schwe - stern da? Zähl nur, zähl nur,

musicalion
klicken für mehr

24

Ges. 

Dir. 

THEREILE: 

die anderen: 

Schwe - ster, ja! Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sie - ben... Sil-pe-litt? Sil-pe-litt...

28

THEREILE: die anderen (bestürzt): THEREILE:

Ges. Sil-pe-litt... Sil-pe-litt... Sil-pe-litt? ...ist aus-ge-blie-ben! Hat doch stets be -

Dir.

32

Ges. -sond - 're Ne - - ster, hat doch stets be - - sond - 're Ne - - ster! Nun, so sucht, ihr

Dir.

musicalion
klicken für mehr

36

(die Schwestern eilen davon, außer Morry und Weithe)

Ges. fau - - len Din-ger, steckt euch Licht-lein an den Fin-ger!

Dir.

40

(Thereile geht zum König und setzt sich hinter ihn, mit Rücken zu Rücken)

Ges.

Dir.

44

WEITHE: Was?

(die anderen Feen werden langsam auf das Geschehen aufmerksam; einige beginnen zu tuscheln)

Ges.

Dir.

klicken für mehr

48

Ei, sie mag ihn gar nicht lei-den. (will gehen)

Ges.

Dir.

52

Ges. und laß uns lau-schen, wie sie wie - - der Küs - se tau-schen, wie sie wie-der

Dir.

56

Ges. CHOR laß' uns lau - schen, Küs - se tau - schen. laß' uns lau - - - schen, wie sie wie - - der

Dir.

musicalion
klicken für mehr

60

Ges. Küs - - se tau-schen. Guck, wie spröd' sie tut zum Schei-ne, trot - zig, trot - zig,

Dir.

64

Ges. 
trot - zig, trot - zig, trot - zig ih - re Zöp - fe flicht! Sie nur im - - mer

Dir. 

68

Ges. 
ist die Fei - - ne, sie nur im - - mer ist die Fei - - ne, un - - ser - - eins be -

Dir. 

musicalion
klicken für mehr

72

Ges. 
-sieht man nicht, un - ser - - eins be - - sieht man nicht.

Dir. 

eine Gruppe:

Nun, so

76

eine andere Gruppe:

Ges. sag, ist die-ses Paar nicht so dumm, nicht so dumm wie ei-nes war Daß sich sü - - - - - be

Dir.

80

dritte oder erste Gruppe:

Ges. Fe - en - brut ei-nem Sterb - li-chen an - - traut? Bei-de sind zwar Fleisch und Blut, bei-de

Dir.

musicalion
klicken für mehr

84

(weitere Gruppen)

Ges. sind zwar Fleisch und Blut... ...doch kei-nen Schat-ten wirft die Braut, doch
...doch kei-nen Schat - ten wirft die Braut, doch kei-nen Schat - ten, doch

Dir.

88

WEITHE: Ja das ist doch un-an -

Ges. kei - nen Schat - ten wirft die Braut.

Dir.

92

stän - dig!

Mor-ry, laß uns lie - ber fort, mir wird angst an die-sem

Ges. MORRY: A - ber stets war sie un - bän - dig

Dir.

95

Ort!

CHOR: Bei-de sind sich ab-ge-wen - det!

Ges. Wie sich wohl dies' Spiel noch en-det! Bei-de sind sich ab-ge - wen-det!

Dir.

ritard.

101 (♩. = 36)

Ges.  Wahr-lich, wahr-lich, wie im tief-sten Schlum-mer steht der

Dir.  *pp*

107

Ges.  Kö - nig, un - - be - weg-lich. Ach, wie trau - rig scheint der

Dir. 

musicalion
klicken für mehr

113

Ges.  Mann! Lie - be Schwe-ster, ist's nur mög-lich, daß man so be-trübt sein kann? Sei - ne

Dir. 

118

Ges. 
 Stir-ne, vol-ler Kum-mer, sei-ne Ar-me sind ge - senkt!

Dir. 

(♩ = 144)

125

WEITHE:

Ges. 
 Was nur uns-re Schwe-ster denkt, was nur uns -re Schwe-ster denkt!

Dir. 

musicalion
 klicken für mehr

129

MORRY:

WEITHE:

Ges. 
 Wä er mir wie ihr so gut, ich ließ' mich küs-sen wohl-ge - - mut! Bit-te,

Dir. 

134

Ges. CHOR:
komm' und laß' uns gehn, bit-te, komm' und laß' uns gehn! Bit-te

Dir.

138

Ges.
komm', bit-te komm' und laß' uns gehn, wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Dir.
come prima

musicalion
klicken für mehr

142

Ges.
wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Dir.

146

Ges. ob die sü - ßen Nach - ti - gal - len bald in uns - 're Net - ze fal - len,

Dir.

150 (die Feen gehen ab)

Ges. bald in uns - 're Net - ze fal - len.

Dir.

musicalion
klicken für mehr

154

Dir.

mp

158

Dir.

f *mp*

(6')

VIERTE SZENE

König und Thereile allein
Thereile steht auf und geht beiseite

KÖNIG (für sich)

Was leb' ich noch? was bin ich? und was war vor dieser Zeit mit mir? - Ein König einst, *Ulmon* mein Name; *Orplid* hieß die Insel; wohl, wohl, mein Geist, das hast du schlau behalten; und doch mißtrau' ich dir; *Ulmon - Orplid* - ich kenne diese Worte kaum, ich staune dem Klange dieser Worte – unergründlich klafft's dahinab - O wehe, schwinde nicht!

(Er sinkt in Nachdenken; blickt dann wieder auf)

(♩ = 56) Nr. 4 - Duett Thereile-König: "Wie süß der Nachtwind"

stets sehr weich spielen!

Thereile: Wie
Thereile: 7
Beide: O

Summchor

3

süß der
Wie ein Ge - we - - be zuckt die Luft manch - weift, und
hol - - de Nacht, du gehst mit lei - - sem Tritt auf

5

klin - - gend jetzt den jun - gen Hain durch - läuft! Da
durch - sich - ti - ger und hel - ler auf - - zu - wehn, da -
schwar - - zem Samt, der nur am Ta - - ge grünt, und

7

noch der fre - che Tag ver - stummt, hört man der
zwi - schen hört man wei - - che Tö - - ne gehn von
luf - tig schwir - ren - der Mu - sik be - dient sich

9

Er - den - kräf - te flü - - stern - des Ge drän - ge, das
sel' - gen El - fen, die im bla - - Ge Saal - ge, das
nun dein Fuß zu leicht - - ten Schritt, zum wo -

musicalion
klicker für mehr

11

1. 2.

auf - wärts in die zärt - li - chen Ge - sän - ge der
Sphä - ren - klang, und flei - ßig mit Ge - sang - ge, sil - ber - ne
-mit du Stund' um Stun - - de

14

rein - ge - stimm - ten Luf - - te summt. *König:* Ver - nehm' ich
Spin - deln hin und wie - - der drehn. *König:* Da - durch in

portato

17

doch die wun - der - bar - sten Stim - - men von lau - en Wind wol - lü - - stig
uns - rer eig' - nen Brust er - - wacht in Wi - der - spiel von Fül - - le

musicalion
klicken für mehr

20

hin - - ge - schleift. In - - des mit un - ge - wis - - sem
und Ent - beh - rung in mei - ner Brust, die kämpft, die

22

Licht ge - streift der Him - mel sel - ber schei -
 kämpft und ruht, der welch ei - ne Eb -

24

- - net hin - - zu - schwim - men. mis - sest, dich
 - - be, wel - - ch Flut!

musicalion
 klicken für mehr

27

lieb-lich in dir selbst ver- - gis - sest - Du schwärmst, es

30

schwärmt der Schöp - fung See - - le mit!

33

musicalion
klicken für mehr

37

(4')

(Thereile legt sich auf einen Rasen, das Auge sehnsüchtig nach dem Könige gerichtet. Er fährt fort, mit sich selbst zu reden)

(Pause)

KÖNIG

Almissa - -! Wie? Wer flüstert mir den Namen,
Den langvergess'nen, zu? Hieß nicht mein Weib
Almissa? Warum kommt mir's jetzt in Sinn?

(Langes Schweigen. Aufschauend endlich gewahrt er Thereilen, die sich ihm liebevoll genähert hat)

Ha! bin ich *noch* hier? Stehst *du* immer da?
So tief versank ich in die stummen Täler,
Die mir Erinn'ung grub in mein Gehirn!

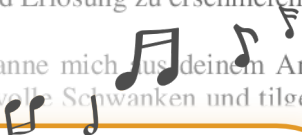
(für sich)

Weh! muß ich eitle Liebesklage heucheln,
Mir Mitleid und Erlösung zu erschmeicheln? –

Unsterbliches Weib, ich bitte dich: Verbanne mich aus deinem Angesicht, erkenne dich und mich nicht länger! Endige dieses iammervolle Schwanken und tilge mein unwertes Bildnis aus dem goldenen N^r

THEREILE

Ganz recht! \


musicalion
klicken für mehr

Still, still! ich will nichts hören, nicht ein Wort! Tu', was du magst. Geh', trolle dich **nur fort!**
Ich bin des Schnickeschnackens müde.

KÖNIG

Ist es dein Ernst?

THEREILE

Ernst? o behüte! Jetzt überfällt mich erst die wahre Lust, dir zum Verdruß dich recht zu lieben.
Komm, laß uns tanzen! Komm, mein Freund!

(Sie fängt an zu *tanzen*)

Nr. 5 -Tanz (König: "Wie haß' ich sie")

(♩ = 200)

Measures 1-4 of the musical score. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is in the right hand of the piano, and the bass line is in the left hand. The music features a mix of eighth and sixteenth notes.

Measures 5-9 of the musical score. The melody continues in the right hand, with some grace notes. The bass line consists of chords and single notes. Measure 9 ends with a double bar line.

Measures 10-14 of the musical score. The melody includes the lyrics "Wie haß' ich sie und doch wie". The bass line continues with chords and single notes. Measure 14 ends with a double bar line.

Measures 15-19 of the musical score. The melody includes the lyrics "schön ist sie! Hin - weg! Bei die - ser". The bass line continues with chords and single notes. Measure 19 ends with a double bar line.

musicalion
klicken für mehr

21

klei - nen gol - den - grü - nen Schlan - ge

25

wird mir auf ein - - mal angst und ban - ge.

29

come prima

35

Ha! wie sie Krei - se zieht und An - mut auf

musicalion
klicken für mehr

39

An - mut häuft! Doch stößt's mich von ihr

43

ab, ich weiß nicht, wie!

48

53

(1')

musicalion
klicken für mehr

(Es ruft etwas entfernt: 'Thereile! Ach Thereile!')

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Die Kinder kommen; welch' Geschrei!

FÜNFTE SZENE

Die Vorigen und die Kinder mit Silpelitt

THEREILE

Was habt ihr denn? was ist geschehn? sprich, Malwy! Talpe, oder du!

MALWY

Ach Schwester!

THEREILE

Nun! Der Atem steht euch still. Wo habt ihr Silpelitt?

SILPELITT (hervortretend)

Hier bin ich.

MALWY

Als wir Silpe darfst glauben mit Jemand und da ist ein großer, grausam starker Mann gewesen, dem sah Silpelitt auf dem Stiefel und ließ sich schaukeln. Er *lachte* auch dazu, aber mit einem so tückischen Gesicht –

TALPE

Schwester, ich weiß wohl, das ist der Riese, er heißt der *sichere Mann*.

THEREILE

Warte nur, du böses, duckmäuseriges Ding! Weißt du nicht, daß dieses Ungeheuer die Kinder alle umbringt?

TALPE

Bewahre, er spielt nur mit ihnen und lacht so artig dabei und schmunzelt so gütig.

THEREILE (zum König)

Mir tötete er einst den schönsten Elfen durch diese heillose Beschäftigung. Er ist ein wahrer Sumpf an langer Weile.

Hast du dieses Ungetüm schon öfter besucht, Silpelitt? Ich will nicht hoffen.

SILPELITT

Er tut mir nichts zu Leide.

KÖNIG (für sich; *melodramatisch*)

Wer ist das Kind? Es gleicht den Andern nicht.
Mit sonderbarem Anstand trägt es sich,

Und ernsthaft ist sein Blick. Nein, dieses ist
Kein Feenkind, vielleicht die Fürstin hat
Es grausam aus der Wiege einst entführt.

(Man hört in der Ferne eine gewaltige Stimme:

Trallirra -a-aa-a—
Pfuldararaddada - -! -!

Die Anwesenden erschrecken heftig. Die Kinder hängen sich schreiend an Thereile)

THEREILE

Seit stille! seit doch ruhig! Er kommt gar nicht daher, es geht gar nicht auf uns. (zum König) Es ist die Stimme dessen, von dem wir vorhin sprachen.

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Horcht!..

KÖNIG

Dies ist der Wiederhall davon; das Echo, das durch die Krümmen des Bergs herumläuft.

THEREILE

Habt gute Ruhe, Kinder, ich habe mich um euch gewendet haben.



Mein unterirdisch Schlafgemach im kühlen Bergkristalle!

(Die Kinder hüpfen davon. Thereile wendet sich wieder an den König)

Du bist heut nicht gelaunt zum Tanz, du alter Trotzkopf! Was möcht' ich doch nicht Alles tun,
dir nur die kleinste Freude zu bereiten!

KÖNIG

Und siehst du nicht dies hohe Feenkind,
Vom Atemzug der lauen Nacht beglückt,
Nicht ahnend, welche schmeichelnde Gefahr
Auf ihre Tugend nah' und näher rückt?

THEREILE

Du bist ein Schalk! Dies ist nicht wahr!

KÖNIG

Gestatte wenigstens, daß wir nun scheiden – das beste wär's, für immerdar; ich sehe sonst keine
Rettung für uns beide.

THEREILE

O Gimpel! ich muß lachen über dich. Leb' wohl für heute. Morgen siehst du mich wieder!

(Sie stößt ihn fort)

SECHSTE SZENE

THEREILE

(allein; nach einer Pause, auffahrend)

Nr. 6 - Thereile: "O Lügner, Lügner, schau mir ins Gesicht"

(♩ = 144)

The first system of the musical score is in 4/4 time, key of B-flat major. It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a whole rest, followed by a half note G4, and then a quarter note A4. The piano accompaniment starts with a forte (f) dynamic, featuring a rapid sixteenth-note arpeggiated figure in the right hand and a steady eighth-note bass line in the left hand. The system concludes with a piano (p) dynamic marking.

The second system of the musical score continues the vocal and piano parts. The vocal line has a measure rest, followed by the lyrics "Lüg - ner, Lüg -". The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern. A large orange watermark with the text "musicalion" and "klicken für mehr" is overlaid on the center of the system. The system ends with the lyrics "und frech: du".

The third system of the musical score continues the vocal and piano parts. The vocal line has a measure rest, followed by the lyrics "liebst Ther-ei-len nicht! Dies nur zu den - ken, zit - ter - te mein Herz,". The piano accompaniment continues with its characteristic arpeggiated figure and bass line.

9

dies nur zu den-ken, zit-ter-te mein Herz und grub sich ein, und grub sich ein mit

13

leid- und kum-mer - vol - lem Scherz.

16

he, steh' mir bei

19

doch dies ist so: von nun an wird Ther -

musicalion
klicken für mehr

22

ei - len nim - mer froh, von nun an wird Ther - ei - len nim - mer froh. Hätt'

25

ich den Hun - ger ei - nes Ti - gers nur, dein fal - sches Blut auf ein - mal aus - zu -

musicalion
klicken für mehr

28

sau - gen! Ha! tri - um - phie - re nur, du Scheu - sal der Na - tur! Ich

31

sah es wohl - al - lein mit blin - den Au - gen,

33

mit in den Au - gen.

musicalion
klicken für mehr

mf

35

38

Doch, bleibt mir nicht die Macht, ihn fest-zu-hal - - ten?

p

41

Ist er ge - fes - selt nicht durch

mf *p*

musicalion

klicken für mehr

45

ein hei - - mes Wort? Ich bann' ihn je - den Au - gen - - blick, wenn

p come prima

49

ich nur will, zu mir zu - - rück. So flie-he denn, ja

52

stiehl dich im - mer fort, ich mart - re dich in tau - send

54

Spuk - ge - stal - ten, in

musicalion
klicken für mehr

56

Spuk - ge - stal - ten!

SIEBENTE SZENE

Wirtsstube in der Stadt Orplid. *Kollmer* aus Elne und einige *Bürger* sitzen an den Tischen umher, trinkend und schwatzend

Nr. 7a - Chor: "Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier"

(♩. = 67)

15

Man le - bet doch wie im Schla -
 Der Al - te soll, wißt ihr, ein
 Nun sit - zen sie steif wie Pro -

20

raf - fen-land hier; da schmau - set man frei - heit; schon
 Zau - be - rer sein, er lä - chelt auch im - mer so schlau; und wir
 -fes - sors-leut' da und las - sen das Was un - be - rührt;

musicalion
 klicken für mehr

26

dreht sich der Bo - den vor Won - ne mit mir, kaum daß ich die
 seht nur, was tre - ten für Ker - le da ein? Die Eu - le, der
 Her - ren vom Hum-pen sind ih - nen zu nah: Man hat sich leicht

31

Schwel - le be - trat! Der Be - cher, ihr Herrn wird nun
Storch und der Pfau! Mein Al - ter am Fäß - chen, er
kom - pro - mit - tiert. Nur ru - hig, und kehrt euch noch

36

gra - tis ge - füllt: der Wirt ist kein kneu - si - ger Tropf, ha ha
zap - fet den Wein und hält sich vo L - chen den Bauch, ha ha
gar nicht an sie! Die füh - ren im Müt - lein im Sack, ha ha

musicalion
klicken für mehr

41

ha! Er führt den Hans - wurst nicht ver - geb - lich im Schild,
ha! Re - bek - ke schenkt ih - nen vom feu - rig - sten ein,
ha! Es ist nur er - lo - ge - ne Pe - dan - te - -rie,

46

man wirft euch das Geld an den Kopf.
und zier - lich kre - denzt sie ihn auch.
sie sind das ver - sof - fen - ste Pack!

51

musicalion
klicken für mehr

56

(2')

EIN WEBER

Hört, Kollmer! Ihr habt ja neulich wieder nach den beiden Lumpenhunden gefragt, von denen ich Euch sagte, daß sie gern die alte Chronik an Euch los wären, die kein Mensch lesen kann.

KOLLMER

Seit außer Sorgen, ich hab' den Schatz schon in Händen und wir sind bereits halb Handels enig. Diesen Abend wird es vollends abgemacht.

GLASBRENNER

Wenn ich Euch raten darf, laßt Euch nicht zu tief mit den saubern Kameraden ein; Ihr habt sie sonst immer auf'm Hals.

MÜLLER

Mir denkt's kaum, da ich sie Ein Mal sah.

WEBER

O sie liegen ganze Nachmittage im lieben Sonnenschein auf'n Markt, haben Maulaffen feil und erdenken allerlei Pfiffe, wie sie mit Stehlen und Betrügen ihr täglich Brot gewinnen. Es sind die einzigen Tauger'ht schon sechzig Jahre hier, ohne daß Meer hierher verirrt hätte. Da mußt fremder Völker an diese Küsten



SCHMID

Ich weiß noch als wär's von gestern, wie eines Morgens ein Johlen und Zusammenrennen war, es seien Landsleute da aus Deutschland. Die armen Teufel standen keuchend und schwitzend vor der gaffenden Menge, sie hielten uns für Menschenfresser, die zufällig auch deutsch redeten. Mit Not brachte man aus ihnen heraus, wie sie mit einer Ausrüstung von Dings da, von - wie heißt das große Land? nun, von Amerika aus, beinah zu Grund gegangen, wie sie, auf Booten weiter und weiter getrieben, endlich sich noch auf einigen Planken hierher gerettet sahen.

GLASBRENNER

Hätt' doch ein Wallfisch sie gefressen! Der Eine ist ohnehin ein Hering, der sich immer für einen gewesenen Professor ausgibt. - Der Henker behalt' alle die ausländischen Wörter, welche die Kerls mitbrachten. Ein Barbier mag er gewesen sein. Sein Gesicht ist wie Seife und er blinzelt immer aus triefigen Augen.

SCHMID

Ja, und er trägt Jahr aus Jahr ein ein knappes Fräcklein aus Nanking, wie er's nennt, und grasgrüne Beinkleider, die ihm nicht bis an die Knöchel reichen, aber er tut euch doch so zierlich und schnicklich wie von Zucker, und bläst sich jedes Stäubchen vom Ärmel weg.

WEBER

Ich hab' ihn nie gesehen, wo er nicht ängstliche, halbfreundliche Gesichter gemacht hätte, wie wenn er bei jedem Atemzug besorgte, daß ihm sein Freund, der Buchdrucker, eins hinters Ohr schlüge. Ich war Zeuge, als ihm dieser von Hinten eine Tabakspfeife mit dem Saft auf seine Häupten ausleerte, um einen Anlaß zu Handeln zu haben.

GLASBRENNER

Richtig, der mit dem roten schwammigen Aussehen, das ist erst der rechte; so einen Säufer sah ich noch nie in meinem Leben. Sein Verstand ist ganz verschlammt, er redet langsam und gebrochen, auf zehn Schritte riecht er nach Brantwein.

WEBER

So haltet nur die Nase zu, denn dort seh ich beide edle Männer an der Tür.

KOLLMER

Sie werden mich suchen wegen des Kaufs. Auf Wiedersehn, ihr Herren!

(Ab)

MÜLLER

Was will den



musicalion
klicken für mehr

ist?

WEBER

Er sagt, er lege vielleicht eine Sammlung an von dergleichen alten Stücken.

SCHMID

Ein sonderbarer Kauz. Es heißt auch, er gehe mit Gespenstern um.

WEBER

Man redet nicht gern davon. Was geht's mich an!

Nr. 7b - Chor: "Mein Vater, der hatte drei Krebse zum Schild"

(♩. = 67)

The first system of the musical score is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The vocal line (treble clef) consists of five measures of whole rests. The piano accompaniment (grand staff) begins with a half note F#4, followed by a series of chords and eighth-note patterns in the right hand, and a bass line in the left hand.

The second system of the musical score is marked with a box containing the number '5'. It continues the vocal and piano parts from the first system. A large, semi-transparent watermark with the word 'musicalion' in orange and 'klicken für mehr' below it is centered over the piano accompaniment. The watermark also features a small musical note icon.

The third system of the musical score is marked with a box containing the number '10'. It continues the vocal and piano parts. The vocal line remains mostly at rest, while the piano accompaniment continues with its harmonic and melodic patterns.

15

Mein Va - ter, der hat - te drei
 Mein Va - ter, heißt, hab' ein klein'
 Und ich und des Schä - fers sein

20

Kreb - se zum Schild, da spra - chen die Fei - te nicht ein: Nun
 Männ - lein im Sold, ein Männ - lein, so fein und so klug, und ich
 lu - sti - ger Franz, wir ziehn wie die Vö - gel so frei,

musicalion
 klicken für mehr

26

führt er den schek - ki - gen Nar - ren im Bild, er sel - ber trinkt
 wenn er nur möch - te und wenn er nur wollt', wir hät - ten Du -
 spie - le die Zit - her, das Hack - brett zum Tanz, mein Fran - zel, der

31

a - ber den Wein. Auch seht ihr ja wohl, wie so -
 -ka - ten ge - nug. Das laß ich nun ger - ne da -
 spielt die Schal - mei. Doch seht mir nur dort das Pro -

36

herr - lich das läuft, man denkt, es Kir - mes im Haus, ha ha
 - hin - ge - stellt sein; was küm - mert mich Sil - ber und Gold, ha ha
 - fes - sors - volk an! Das jauch - zet und tan - zet und hopft, ha ha

musicalion
 klicken für mehr

41

ha! Und wenn man uns Bet - ten und Stüh - le ver - -kauft,
 ha! Und zög ich auf Bet - tel Land aus und Land ein,
 ha! Der Storch und der Pfau und die Eu - le vor - -an...

46

wir la - chen die Leu - te noch aus.
mein Schätz - chen, das blie - be mir hold.
mein' Seel', sie sind al - le be - -zopft!

51

musicalion
klicken für mehr

56

(2')

ACHTE SZENE

Eine kleine schlechte Stube

BUCHDRUCKER (allein; auf der Pritsche liegend, mit geschlossenen Augen)

Dean Fond hau fei *ii* dau, et du! *So* isch dui Sach. Du hosch koin Doil an deam Sach, du gomba-
der Siach! *Ii* hau dia Rarität entdeckt, *ii* hau em alta Schloßkeller, haun i dui eiserna Kischt –
Sack Zement! haune's et uffbrocha? Wit et glei mei Stemmeisa an da Riabahafa, Nickel ver-
fluachter?

(Er schaut auf und kommt zu sich)

Schau wieder verschloofa. Ah! - Der Mösjö Kollmer wird bald do sei. Ausgerechnat wenn i bsof-
fa bee, muaßn dr Deifl herbrenge! Nimm de zeema, Buachdrucker, halt'd Auga offa. - Ond der
Wispel, der Hamballe, muaß weg, wenn mei Bsuach kommt! Der däb grad, wia wenn eahm dr
Profit g'haira tät.

WISPEL (kommt hastig herein. Durchaus mit Affektation)

Bruder, nu mach mo! Mir missn aufräumen, mir missn uns ankleeden. Der Herr wird gleich an-
komm', er will Bunkt een Uhr komm'. Jetzt habn wer schon zwölfe.

BUCHDRUCKER

No nex narrets! Ja, a bissle sett mr sich scho eirichta. Vielleicht kennt mr amol a Drepfle Was-
ser an oin naa lao.

WISPEL (geschäftig hin r'
Es kömmt dar

BUCHDRUCKER
Mo sprengsch.

WISPEL (schnell)

Ich bleibe, Gutster, ich bleibe. Wo ist das Zähnebürstchen, das Zäh - -

BUCHDRUCKER (stellt sich dicht neben ihn)

Mo du naagoosch, wenn der Herr mii honoriert?

WISPEL

- und meene Kamaschen... Wie? Ich bleibe, ich bleibe, Bester.

BUCHDRUCKER

Vielleicht machsch du en derra Zeit a kloina Spaziergang, Bruader? Komm, mach daß ab-
hausch!

WISPEL

Nu freilisch, wir sollten ihn besser an eenem andern Ort empfangen, Recht haste. Eene unsaube-
re Mansarde wie mer hier ham, präsentiert sich nich gut.

BUCHDRUCKER (für sich)

Wia makes blooß, daß der abhaut? Wie der sich putzt! I dät wie a Sau ausseha neber deam; I
kah des et verbutza, daß der derbei isch, wenn i mein Profit einstreich, der dät gleich mit seim
Riebahafa derzwischa langa! (laut) Was hosch denn en dem grauða Hafa do?

WISPEL

Det is bloß'n Schmalznäpfchen, Bruder. Ich hab das Näpfchen unterwegs - ä - ä - entlehnt, um



meene Haare 'n bischn zu befetten, weil mr keene Pomade habn. Es is nur - e - nemlich, daß mr nich ohne alle Elegance erscheint vor dem Manne!

BUCHDRUCKER (für sich)

Liabs Herrgöttle! was sich dui Spitzmaus einreibt! wia der sich uff oi Mol rausstriegelt!

(Der Buchdrucker taucht jetzt die Hand auch in den Topf und streicht sich's auf. Es stehen Beide um den Tisch; in der Mitte der Topf)

WISPEL

Gottlob, da mich meen beseligter Vater in der Erziehung nicht vernachlässigt hat. Was das selte Buch betrifft, so überlass' nur mir, zu handeln. Mr muß etwa folgendermaßen auftreten: Mein Herr! Es is'n Band, der, wie er eenmal vor uns liegt, ohne Eigendünkel zu reden, in der Tat ein antiquarisches Interesse, eine antiquarische Gestalt annimmt. Wenn Sie zu dem bereits festgesetzten Kaufpreise, nemlich zu den drei Butten Mehl, dem Fäßchen Honig und dem goldenen Kettl, etwa noch eene Kleinigkeit, ene Hemdkrause oder dergleichen - ä - hinzufügen wollten, so könnt mersch gehen lassen. - Nu machter entweder Basta oder macht nicht Basta; ich werd jedoch uff keen Fall schnell abbrechen; es wäre gemein, wird' ich sagen, zu wuchern um etwas ganz Triwiales.

BUCHDRUCKER

O du Allmachtsdackl – ha dir schlage doch glei an dein o'gwäschana Zenka naa!

WISPEL (lächelt)

O nee nee nee, aber ei verbibsch, Bester! Dermaßen kann mr doch keene Geschäfte nich machen! - Aber was wie'ne Blechh

BUCHDRUCKER

O donderschl

WISPEL (trocknet ihn mit einem Tuch)

So. So. Nu is ja alles wieder gut und hübsche – jetze glänzte aber, auf Ehre. So. Nu simmer ja fix und fertig.

(geht vor ein kleines Spiegelchen und hüpf freudig empor)

Ooch alle Engel! Ich sehe aus wie gemalt. (singt)

Das Bräutchen schön zu grüßen
Stürz' ich vor ihre Füßen -

(Man hört anklopfen)

Er kömmt! - Bruder - Was fällt mer ein - mer sind noch nich rasiert!

BUCHDRUCKER

Lass' de vom Deifl einsoifa, Blitzbua!

WISPEL

Soll ich durch den Spalt flüstern und sagen: er soll in einer halben Stunde wieder komm; mer wärn zwar schon rasiert, aber mer hätten - ä - noch'n Brief zu schreiben?

BUCHDRUCKER

Saudomms Gschwätz! - Herein!



EIN MÄDCHEN des Wirts (tritt herein)

Drunten hat ein Knecht von Elne einige Sachen gebracht, und einen Gruß von Herrn Kollmer.

WISPEL

Ach nee! Will denn der Herr nich selber komm?

MÄDCHEN

Scheint nicht.

WISPEL

Ich bin des Todes! Mich so um Nichts und wieder Nichts präpariert - mich bei zwee Stundn - o himmelschreiend! Denke nur, guts Kind, ich hatte ihm die wichtigsten Eröffnungen zu machen!

MÄDCHEN

Mein Vater, der Wirt, läßt die Herrn ersuchen. Sie möchten bei dieser Gelegenheit auch an die halbjährige Rechnung denken. Er läßt fragen, ob er Ihre Schuldigkeit nicht lieber gleich von den bei uns niedergelegten Sachen abziehen soll, die der Knecht gebracht hat.

WISPEL

..... Meenetwegn soll'r machen was'r will!

MÄDCHEN

Adieu, ihr Herrn!

BUCHDRUCKER

A – a – a halt
die Zeit vertre

WISPEL

Ja, lassen Sie

MÄDCHEN (macht sich schnell davon)

BUCHDRUCKER (nach einem Stillschweigen)

Jetzt miaßat Neegel mit Kepf gmacht werra!

WISPEL

Was soll dieser Strick, Bruder?

BUCHDRUCKER

I dreh dir d'Gurgel ab, wenn da et alles stillschweigend mit dr afanga lesch, was ich mit deam Strick do em Senn hau.

WISPEL

Um Himmels Willen! nu schone men bischen Leben, nu juguliere mich nich! bedenke, was ein Brudermord besagt!

BUCHDRUCKER

Halt die Lälla, sag' i!

(Er bindet ihm beide Füße an einen Pfosten und knebelt ihn fest)

So. Jetzt kahsch dein o'gwäschana Zenka neistecka en mein Profit, wenn i dean eikassier.

(Ab. Wispel wimmert und seufzt.)



ALLEGORIE II

Nacht. Mondschein

Waldiges Tal. Mummelsee. Im Hintergrunde den Berg herab gegen den See schwebt eine Prozession von beweglichen Nebelgestalten. Vorne auf einem Hügel der *König*, starr nach dem Zuge blickend. Auf der andern Seite, unten, den König nicht bemerkend, *die Feenkinder*, die sich im Zwiegespräch befinden.

Nr. 8 - Szene: "Vom Berge, was kommt dort"

(♩ . = 109)

Piano introduction for the scene 'Vom Berge, was kommt dort'. The music is in 3/8 time, featuring a melody in the right hand and a bass line in the left hand.

Vocal entry for the scene 'Vom Berge, was kommt dort'. The music is in 3/8 time, featuring a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The lyrics are: Vom Ber - ge, was kommt dort um Mit - ter - nacht spät mit Fak - keln so Sie schwe - ben her - nie - der ins Mum - mel - see - tal, ha - ben den Die Was - ser wie lieb - lich sie bren - nen und spie - len in Es zuck' Ich glau - be, sie

musicalion

klicken für mehr

Piano accompaniment for the scene 'Vom Berge, was kommt dort'. The music is in 3/8 time, featuring a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The lyrics are: präch - tig her un - er? Ob das wohl zum Tan - ze, zum See schon be tre - ten, sie rüh - ren und net - zen den grü - nen - dem Feu - er, es gei - sten die Ne - bel am na - hen, sie kom - men! Es or - gelt im Rohr und es

Piano accompaniment for the scene 'Vom Berge, was kommt dort'. The music is in 3/8 time, featuring a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The lyrics are: Fe - ste noch geht? Ob das wohl zum Tan - ze, zum Fe - ste noch geht? Mir Fuß nicht ein mal, sie U - fer da hin, hin, sie U - fer da hin, hin, sie klir - ret im Schilf, es or - gelt im Rohr und es klir - ret im Schilf; nur

29

klin - gen die Lie - der so mun
 schwir - ren in lei - sen Ge
 Mee - re ver zieht sich der
 hur - tig, die Flucht nur ge - nom

36

Ach O Nur Da - - - - -

nein! schau! still, -von!

ritard.

ter. ten; her. men!

ach o nur da - -

nein, schau, still, von,

ach o nur da - -

nein! schau! still, von!

44 (meno mosso; $\text{♩} = \text{♩}$)

musicalion
 klicken für mehr

ob Sie dort sich, ob dort sich nichts run - - - de wohl sein?
 wit - tern, sie wit - tern, sie ha - schen mich Frau!
 will? - schon!

49

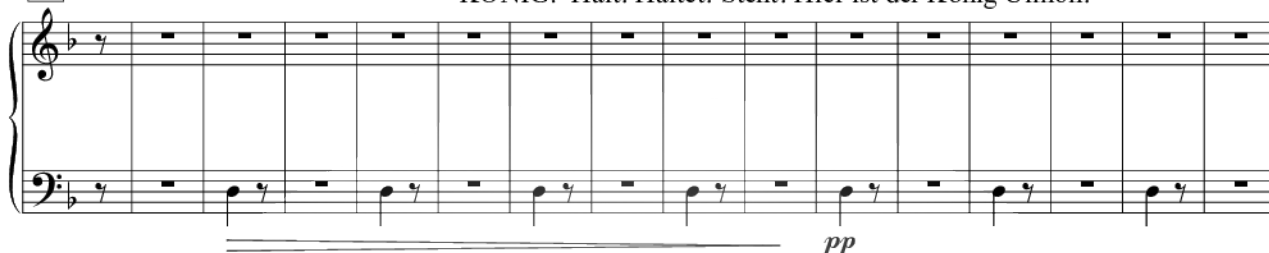
53 (a tempo)



(3')

60 **MELODRAMA**

KÖNIG: Halt! Haltet! Steht! Hier ist der König Ulmon!



76 Almissa, Königin! hier ist dein Gatte! - Hörst du nicht meine Stimme? kennst sie nimmer?

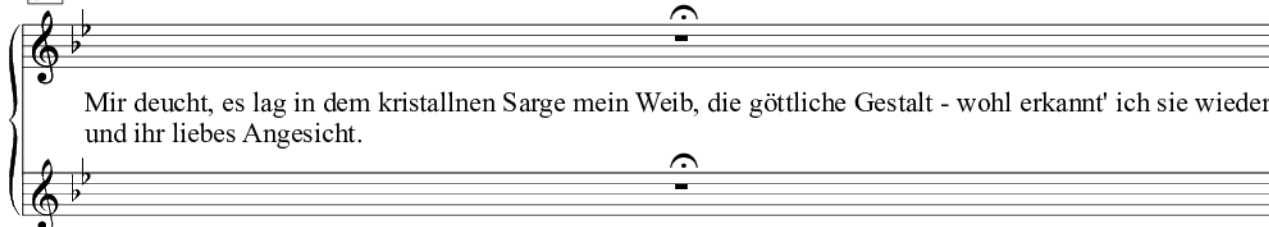


musicalion
klicken für mehr

91



95



Mir deucht, es lag in dem kristallnen Sarge mein Weib, die göttliche Gestalt - wohl erkannt' ich sie wieder und ihr liebes Angesicht.



O Weyla, hilf! Laß dieses Ärgste mich nicht schauen!

Laß lieber hier mich an der ird'schen Sonne, die traurigen Tage durch die Ewigkeit fortspinnend,
leben, fern gebannt von jenen, die meine



königliche Seele so gekränkt. O schändlich!
Unbegreiflich! Almissa - - sollte ich das glauben?

Das Nachtgesicht, das ich vorhin sah,
ich wag' es nun zu deuten -



Ja, mir sagt's der tiefe Geist. Die Götter zeigten wohlgesinnt und gütig im Schattenbilde mir das
baldige Ende all' meiner Not. Vor Freude stürzt mein Herz! Und schwärmt schon



an des Sees Ufer hin, wo endlich mir die dunkle Blume duftet. (ab)



NEUNTE SZENE

Mittag
In der Nähe des Meeres

KOLLMER (allein)

Welch' Wunder wird geschehen durch dies Buch! Ja, welch' ein Wunder hat sich schon ereignet in meiner Gegenwart! Denn als ich dem König jene Blätter übergab, warf er sein Haupt empor mit solchem Blick, als würden seine siegestrunkenen Augen Blitze, die vom Himmel herniederschließen, zurückprallen lassen. Sodann lief er mit schnellem Schritt davon. Gewiß enthüllt jenes dunkle Buch das Rätsel seiner Befreiung. -

(Donnern, ein Gewitter naht)

Nr. 9 -Kollmer: "Horch, es donnert"

(♩ = 110)



musicalion
klicken für mehr

5
Horch, es don - nert! Horch! Die In - sel bebt. Sie

9
hüp - fet wie ein neu - ge - bor - - nes Kind, das

13

in des Mee-res Win-deln mun-ter lebt! Und

17

Gischt und Wel- - - - len tum-meln sich im Wind, und

21

Gischt im Wind.

musicalion
klicken für mehr

25

29

Lieb - lich Som-mer - un - ge - wit - ter, misch' so

33

ro - sen - hell die kühl-lungs-vol - le, kühl-lungs-vol - le Luft und

37

färb' dies grü - ne Ei - land mor - - gen - frisch und

41

brei - und

musicalion
klicken für mehr

45

brei - te aus den neu - en kla - ren Duft,

49

und brei - te aus den

53 (heftiger Donnerschlag)

neu - en kla - ren Duft!

57

Göt - ter, Göt - ter,

61

Göt - ter, nun aus ih - rem

musicalion
klicken für mehr

65

Grab am hel - len Tag Ge - spen - ster stie - gen

69

auf, em - por zum Licht,

73

aus grau - en Wol - ken, aus

77

grau - - en Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken,

81

wo die V- aus

musicalion
klicken für mehr

85

grau - - en Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken,

89

wo die Vor-zeit lag!

93

Musical score for measures 93-96. The top staff is empty. The middle staff has a melody starting on G4, moving up stepwise to D5. The bottom staff has a bass line with chords and eighth notes.

97

Musical score for measures 97-100. The top staff is empty. The middle staff has a melody starting on G4, moving up stepwise to D5. The bottom staff has a bass line with chords and eighth notes.

101

Musical score for measures 101-104. The top staff is empty. The middle staff has a melody starting on G4, moving up stepwise to D5. The bottom staff has a bass line with chords and eighth notes. A watermark "musicalion klicken für mehr" is overlaid on the score.

105

Musical score for measures 105-108. The top staff is empty. The middle staff has a melody starting on G4, moving up stepwise to D5. The bottom staff has a bass line with chords and eighth notes.

(2')

ZEHNTE SZENE

Mondnacht. Wald
König tritt herein. *Silpelitt* springt voraus

SILPELITT

Hier ist der Baum, o König, den du meinst,
Den meine Schwester manche Nacht besucht;
Das Haupt anlehnend pflegt sie dann zu schlummern.

KÖNIG

Von gelber Farbe ist der glatte Stamm,
Sehr schlank erhebt er sich, und, sonderbar,
Die schwarzen Zweige senken sich zur Erde,
Wie schwere Seide anzufühlen. Kind,
Wir sind am Ziel. Sei mir bedankt, du hast
Mich mühsam den versteckten Pfad geleitet,
Die zarten Füße hat der Dorn geritzt,
Doch sind wir noch zu Ende nicht. Sag' mir -

SILPELITT

Ich will dir Alles sagen, nichts verschweigen -

KÖNIG

Was hast du? Warum fängst du an zu zittern?
Nicht dich zu ängstigen kam ich hierher.

SILPELITT

KÖNIG

SILPELITT



musicalion
klicken für mehr

Schon seit der Zeit, als ich mich kann besinnen,
War ich Thereilen untertan, der Fürstin;
Doch nur bei Nacht (dies ist der Feen Zeit)
War ich gehorsam, gleich den andern Kindern;
Allein am Morgen, wenn sie schlafen gingen,
Band ich die Sohlen wieder heimlich unter,
Nach Elnedorf zu wandern, und im Nebel
Schlüpf' ich dahin, von Allen unbemerkt.
Dort wohnt ein Mann, heißt Kollmer, dieser nennt
Mich seine Tochter, warum? weiß ich nicht.
Er meint, ich wäre gar kein Feenkind.
Er ist gar gütig gegen mich.
Zur Nachtzeit geh' ich wieder fort und tue,
Als lief ich nach der obern Kammerthür,
So glaubt der Vater auch, denn droben steht
Mein Bettlein, wo ich schlafen soll. Allein
Ich eile hinten über'n Gartenzaun
Durch Wald und Wiesen flugs zum Schmettenberg,
Damit Thereile meiner nicht entbehre;
Auch hat sie's nie gemerkt, doch Ein Mal fast.

KÖNIG

Besorge nichts; vertraue mir; bald hörst du weiter.
(*Silpelitt* verliert sich während des Folgenden etwas im Walde)

Dies ist die Frucht von einem seltenen Bund,
 Den vor elf Jahren eine schöne Fee
 Mit einem Sterblichen geschlossen hat;
 Nachher verließ sie ihn, ja sie benahm
 Ihm das Gedächtnis dessen, was geschah,
 Vermittelst einer langen Krankenzeit;
 Nur dieses Kind sollt' ihm als wie ein eignes
 Lieb werden und vertraut. Ja, ohne Zweifel
 Ist es der Mann, der, wenn mein Geist nicht irrt,
 Mich oft besucht und mir das Buch verschaffte.
 So also war der Vater Silpelitts
 Zum ersten Werkzeug meiner Rettung weislich
 Erlesen von den Göttern, doch das Kind
 Soll noch das Werk vollenden, aber Beide
 Erwartet gleicher Lohn. Das liebliche Geschöpf
 Wird eine Handlung feierlicher Art
 Nach Ordnung dieses Buchs mit mir begehen,
 Und in dem Augenblicke, wo der Zauber
 Thereilens von mir weicht durch dieses Kind's
 Unschuld'ge Hand, ist auch das Kind befreit;
 Ein süß Vergessen kommt auf seine Sinne,
 Und der geliebte Vater wird in ihm
 Die eigne Tochter freudevoll umarmen
 - Wo bleibst du, Mädchen?

SILPELITT (kommend)

KÖNIG

SILPELITT

KÖNIG



Sei bereit,
 Hier rechter Hand die Schlucht hinabzusteigen.
 Dort wirst du eine Grotte finden -

Wohl.
 Ich kenne sie. Noch gestern hat der Riese,
 Der starke Mann, den Felsen weggeschoben.
 Jetzt ist der Eingang frei.

Schon gut; nun höre!
 Durch jene schmale Öffnung dringst du
 Zu einer Höhle, deren Innerstes
 Ein Schießgerät mit einem Pfeil verwahrt.
 Dies beides hole mir.

(Sie geht)

So lehret mich
 Das Buch des Schicksals, so heißt mich ein Gott.
 Dort lehnt ein uralte schwer Geschöß, seither
 Von keines Menschen Hand berührt, nur heute
 Soll dieser Bogen an das Tageslicht,
 Den Pfeil zu schleudern in den gift'gen Auswuchs
 Reizvoller Liebe, die nach kurzem Schmerz
 Zur Heilung sich erholet.

Nr. 10 - König: "Die Sehne muß ich spannen"

(♩ = 66)

First system of the musical score. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has a whole rest followed by a half note G4. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line with chords and eighth notes in the left hand.

Second system of the musical score, starting at measure 5. The vocal line begins with the lyrics "Him - mel!". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern, featuring a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

musicalion
klicken für mehr

Third system of the musical score, starting at measure 10. The vocal line has the lyrics "wie ver - langt mich nach Er - lö - sung!". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern, featuring a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

Fourth system of the musical score, starting at measure 15. The vocal line has a whole rest. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern, featuring a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

19

Die

23

Seh - ne muß ich span - - - - nen dem gött - li - chen Ge - schos - - - - se der

27

tau - send - jäh'r - ger - - - - - man - nen

musicalion
klicken für mehr

31

der tau - send - jäh'r - gen Stär - ke muß

35

sich mein Leib er - man - nen.

39

43

47

musicalion
klicken für mehr

51

So füh - le ich die Kraft in mir, die an - ge-dei-hen wird dem

56

Wer - ke, gleich je-nem star-ken Gott, gleich je-nem star-ken

60

Gott, der den de - - mant - - nen Pfeil zum

64

al - ler - höch - sten Him - mel steil em - por - ge - - schnell,

68

da er all - - hier knir - schend,

musicalion
klicken für mehr

72

knir - schend der Son - ne Kern durch -

75

schnitt, knir - schend der

77

Son - ne Kern durch -

79

-schnitt und wei - ter sei - ne

83

Bah - nen flos - bis wo des

musicalion
klicken für mehr

87

Lich - tes letz - ter Strahl ver - glüht, des Lich - tes

91

letz - ter Strahl ver - -glüht. Die Seh - ne muß ich

95

span - - - nen dem gött - li - chen Ge - schos - - - se der tau - send - jäh - r' - gen

99

Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen

103

sich mein Leib er -

musicalion
klicken für mehr

107

man - nen.

111

115

119

(4')

musicalion

klicken für mehr

(Silpelitt kommt zurück
in der Richtung nach dem ...
Beide schnell ab.)

... sie dem Mädchen
... der getroffenen Stelle her.

Nr. 11 - Szene: "Hurtig, nur schnelle" *)

(♩. = 105)

Chor erste Gruppe, Sätze aufgeteilt:

Hur-tig! nur schnel-le! Ent - springt und ver-steckt euch da hier ins Ge-bü-sche! Laß'

4

kei-ner sich a... as schnakst du? Was

musicalion
klicker für mehr

SO:

7

erste oder eine dritte Gruppe:

hast du? Was schnakst du? Gift speit die Schwe - ster! Sie ra - set, sie heu - let mit

*) Im Anhang findet sich eine Version für solistische Aufteilung.

10

Wahn - sinns - ge - bär - de dort hin - ter dem Fel - sen durch's Wäld - chen da - her.

13

17 andere Gruppe:

Was ist ihr be Hat Dorn sie ge -

musicalion
klicken für mehr

22 eine vorhergehende Gruppe:

-sto - chen? Ei - dechs-lein ge - bis - sen? Dumm - köp-fi - ge Rat-ten, seid

26



still und ver - steckt euch! Das ist ih - re Stim - me - die Knie - e mir zit - tern.

29



33



calando

37



musicalion
klicken für mehr

41 Moderato (♩ = 100)

Sieh her o Him-mel, seht an, seht an, ihr Bäu-me, Ther-ei-le, die
Schön-heit und An-mut, was frag' ich nach die-sen! Ist Freud' hin auf

47

Für-stin, die im-mer, ist Jam-mer-ge-stalt! die ist
im-mer, ist bro-chen die Lie-be...

52

Jam-mer-ge bro-chen die ein fle-hen-des was frag' ich dar-

musicalion
klicken für mehr

57 agitato (♩ = 140)

Kind.-nach! Die Und Freud' hin auf im-mer!
bleibt nichts zu hof-fen?

60

Ver - ra - ten die Treu - e! Und weh! nicht er - rei - chen, Und
Ach lei - der, ach nim - mer! Der Riß ist ge - sche - hen, er

63

weh! nicht be - stra - fen kann ich den Ver - rä - ter, ent - flo - hen ist er. Und
traf aus der Fer - ne mir jäh - lings das Le - ben, mein Zau - ber ist aus. Der

musicalion
klicken für mehr

66

weh! nicht er - rei - chen, und weh! nicht be - stra - fen kann ich den Ver - rä - ter, ent -
Riß ist ge - sche - hen, er traf aus der Fer - ne mir jäh - lings das Le - ben, mein

69

-flo - hen ist er. und weh! nicht be - stra - fen kann
Zau - ber ist aus. er traf aus der Fer - ne mir

72 *molto rit.* (♩ = 100)

ich den Ver-rä - - ter, ent - - flo - hen ist er, ent - flo - hen ist er,
 jäh - lings das Le - - ben, mein Zau - ber ist aus, mein Zau - ber ist aus,

76 1.

ent - flo - hen ist er. Weh!
 mein Zau - -

82 2.

-ber ist aus, mein Zau - ber ist aus.

(4')

WEITHE (hervorstürzend)

Ich halt' mich nicht - O liebe süße Schwester!

THEREILE

Du hier? und ihr? Was ist's, verdamnte Fratzen?

WEITHE

Gewiß nicht lauschen wollten wir; sie fürchten
Sich nur vor deiner argen Miene so,
Da steckten wir uns neben ins Gebüsch.

THEREILE

Was glotzt ihr so, gefällt euch mein Gesicht?
Könnt's auch so haben, wenn ihr wollt.
Wo habt ihr Silpelitt? Antwort! ich will's!

WEITHE

Sei gütig, Schwester, wir verschulden's nicht;
Sie fehlt uns schon seit gestern.

THEREILE

Wirklich? So?
Ihr falschen Kröten! Ungeziefer! Was?
Ich will euch lehren, eure Augen brauchen.

(Mißhandelt sie)



musicalion
klicken für mehr

ßen!

ZWÖLFTE SZENE

Nacht. Wald. Bezauberte Stelle
Feenkinder

TALPE

Dies ist der Platz; dort steht die schwarze Weide.
Was nun? sagt, wie befahl die Fürstin uns?

WINDIGAL

Was kümmert's mich? Ich rühre keine Hand.

TALPE

Hast du die Püffe schon versaus't von gestern?

WINDIGAL

Pfui! Buckel und Beulen übern ganzen Leib!
Ich lege mich ins weiche Moos; kommt nur,
Wir ruhen noch ein Stündchen aus und plaudern;
Zur Arbeit ist noch Zeit; die Andern sind
Auch noch nicht da. - Seht, eine feine Nacht!

MALWY

Vollmond fast gar.

WINDIGAL

Wir singen Eins; paßt auf!

Nr. 12 - Elfenchor: "Bei Nacht im Dorf der Wächter rief"

(♩ = 72)

mf Bei Nacht im Dorf der
Drauf schlüpft's an ei - ner
Da guck' ich wohl ein

4

Wäch-ter ri/
Mau - er l
we - nig 'ne

musicalion
klicken für mehr

pp

8

mf Ein ganz klei-nes Elf - chen im Wal - de schlief;
Dar - an viel Feu - er - - würm - chen glühn. El - fe!
Ei, stößt den Kopf an har - ten Stein!

pp

12

El - fe!

mf Und meint', es rief ihm
"Was sind das hel - le
El - fe, gelt, du

16

aus dem Tal bei
Fen-ster-lein! Da
hast ge-nug?

sei-nem Na - - men die
drin wird ei - - ne
gelt, du

Nach - ti - gall.
Hoch-zeit! Sei,
hast ge-nug!

O-der Si - le-plitt hätt' ihn ge -
die Klei-nen sit - - zen beim
Gu - ku - kuk, gu - ku -

musicalion
klicken für mehr

20

rü - fen.
Mah - le.
ku - ku - kuk!

(2')

MORRY (kommt mit den Andern)

Ei brav. So? tut sich's? Nun, das ist ein Fleiß;
Thereile wird euch fein wecken.

TALPE (leise)

Schaut, wie sie sich spreizt!
Sie äfft der Schwester nach, als wenn sie nicht
So gut wie wir voll blauer Mäler wäre.

MORRY

Den Baum sollt ihr umgraben, rings ein Loch,
Bis tief zur Wurzel, dann wird er gefällt.
Dies alles muß geschehen sein, bevor
Die erste Lerche noch den Tag verkündet.
Rasch, sputet euch, faßt Hacken an und Schaufel!

WINDIGAL

Hört ihr nicht donnern dort?

TALPE

Beim Käuzchen, ja.
Es wetterleuchtet blau vom Häupfelberg,
Der Mond packt eilig ein; gleich wird es regnen.

MORRY

Dann haßt ihr leidlich graben. Frisch daran!

THEREILE (tritt

musicalion
klicken für mehr

(♩ = 74)

Zum

3

letz - ten Mal be - tritt mein scheu - er Fuß den Ort der Lie - be,

6

den ich has-sen muß. Vor die-sem Ab-schied weh-ret sich mein Herz

9

und krümmt sich wim- - mernd im ver-wai-sten Schmerz!

12

Um - wir - ren! Sollt ihr wahr-ge dort am Stamm! Noch

15

quillt die Sehn - sucht vor dem Bräu-ti-gam. Mit euch ver-we - se

18

Lie-bes-lust und Leid', auf sol-che will ich kei-ne neu-e Freund'!

21

musicalion

klicken für mehr

23

Sei

25

oh - ne Furcht, und wenn ich son - sten gar zu

27

hart und un - ge - stüm und mür - risch war, -

29

von heu - te an, ge - lieb - te Kin - der mein,

31

will euch Ther - ei - - le hold und freund - lich sein.

33

will euch Ther - ei - - le hold und freund - lich sein.



(2')

SCHLUSS-SZENE

musicalion

klicken für mehr

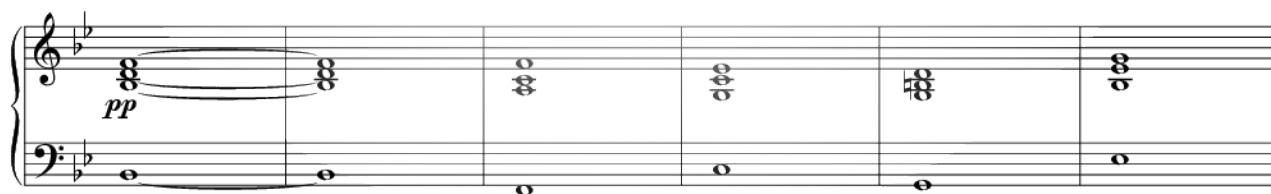
n über'm See

MELODRAMA

(♩ = 45)

KÖNIG:

Wie neugeboren sieht der müde Wanderer am Ziele sich. Er blickt noch rückwärts
auf die leidenvoll durchlauf'ne Bahn; er sieht die hohen Berge



fern hinter sich, voll Wehmut läßt er sie, die stummen Zeugen seines bitteren Gangs: Und so hat meine
Seele jetzo Schmerz und Heiterkeit zugleich.



Gehab' dich wohl, du wunderbare Insel! Von diesem Tage lieb' ich dich; so laß mich kindlich deinen Boden küssen; zwar kenn ich dich wenig als mein Vaterland,

13

pp

so stumpf, so blind gemacht durch lange Jahre kenn' ich nicht meine Wiege mehr; gleichviel, du warst zum wenigsten Stiefmutter mir, ich bin dein treustes Kind - leb' wohl, Orplid!

19

Ha! fühl' ich mir nicht plötzlich Kräfte g'nug, auf's Neu' den Kreis des schwülen Daseins zu durchrennen - wie?

26

musicalion
klicken für mehr

(Silpelitt steigt aus der Mitte des Sees mit einem großen Spiegel empor, den sie Ulmon entgegenhält; er erblickt in ihm sein Bildnis als Knabe und dann als gekrönten Fürsten.

Was rauscht der See? was locken mich die Wellen? - was für ein Bild?

SILPELITT:
Ulmon, erkennst du dich?

32

Fahr hin! Du bist ein Gott!

39

(Während des folgenden Chores wird Ulmon von den Sängern umhüllt und ist nicht mehr sichtbar.)

Schlußchor

(♩ = 70)

Gesang

Holzbl.

Streicher

5

Ges

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

9

(im Hintergrund) Ein Mensch lebt

Ges

Hbl

Str

Ein Mensch lebt sei-ner Jah-re

(Phrasierung analog weiter)

12 sei - ner Jah - re Zahl, sei-ner Jah-re
 Zahl, lebt sei-ner Jahre Zahl, sei-ner Jah - re

Ges

Hbl

Str

16 Zahl.

Ges

Hbl

Str

musicalion
 klicken für mehr

20 A-ber, a - ber Ul - mon wird se - hen
 A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Ges

Hbl

Str

24 Ul - - mon wird se - - hen den Som-mer kom-men und ge - -

Ges

Hbl

Str

27 -hen zehn hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Ges

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

31 Mal.

Ges

Hbl

Str

35

Ges

Hbl

Str

39

(im Hintergrund) Wenn einst die

Ges

Wenn einst die Trau-er-wei-de

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

42

Trau - er-wei - de blüht, wenn die Wei-de

Ges

blüht, die Trau-er-wei-de blüht, wenn die Wei - de

Hbl

Str

46 blüht,

Ges

Hbl

Str

tr

50 Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Ges

Hbl

Str

Und ein Kind, in Kind, ein Kind wird sie fäl -

musicalion
klicken für mehr

54 dann wird der Stamm sich er - hel - - len, er - hel -

Ges

Hbl

Str

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - len, er -

58 - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Ges

Hbl

Str

62 -glüht.

Ges

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

66

Ges

Hbl

Str

70 (im Hintergrund) Auf Wey - - las

Ges Auf Wey - - las güld-nem Mon-den -

Hbl

Str

73 güld - nem Mon - den - strahl, güld-nem Mon-den -

Ges -strahl, auf güld-nem Monden - strahl, güld-nem Mon - den -

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

77 -strahl

Ges -strahl

Hbl

Str

81 Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,

Ges

Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he -

Hbl

Str

85 soll sich er - he - - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - -

Ges

-ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - -

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

88 -ben zum blau - - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en

Ges

-ben zum blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en

Hbl

Str

92 Saal.

Ges

Hbl

Str

96

Ges

Hbl

Str

ritardando

musicalion
klicken für mehr

(8')

Anhang:

- a) Nr.1 „Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl“ in C
- b) Nr.11 „Hurtig, nur schnelle“, solistische Fassung



Nr. 1 - "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl" - in C-Dur

(♩ = 70)

Gesang

Holzbl.

Streicher

Ges

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

(im Hintergrund) Ein Mensch lebt

Ges

Hbl

Str

Ein Mensch lebt sei-ner Jah-re

sei - ner Jah - re Zahl, sei-ner Jah-re

Ges

Zahl, lebt sei-ner Jahre Zahl, sei-ner Jah - re

Hbl

Str

Zahl.

Ges

Zahl.

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

A-ber, a - ber Ul - mon wird se - hen

Ges

A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Hbl

Str

Ul - - mon wird se - - hen den Som-mer kom-men und ge - - hen zehn

Ges

-hen den Som - - mer kom - - men und ge - - hen zehn

Hbl

Str

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Ges

hun - dert Mal, zehn hun-dert, zehn hun - - dert

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

Mal.

Ges

Mal.

Hbl

Str

Ges

Hbl

Str

(im Hintergrund) Wenn einst die

Wenn einst die Trau-er-wei-de

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

Trau - er-wei - de blüht, wenn die Wei-de

blüht, die Trau-er-wei-de blüht, wenn die Wei - de

Hbl

Str

blüht,

Ges

Hbl

Str

tr

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Ges

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

dann wird der Stamm sich er - hel - - len, er - hel

Ges

Hbl

Str

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - len, er -

- - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Ges

-hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Hbl

Str

-glüht.

Ges

-glüht.

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

Ges

Hbl

Str

(im Hintergrund) Auf Wey - - - las

Ges

Auf Wey - - - las güld-nem Mon-den -

Hbl

Str

güld - nem Mon - den - strahl, güld-nem Mon-den -

Ges

-strahl, auf güld-nem Monden - strahl, güld-nem Mon - den -

Hbl

Str

musicalion
klicken für mehr

-strahl

Ges

-strahl

Hbl

Str

Ges Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,

Hbl Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he -

Str

Ges soll sich er - he - - hen sein Göt-ter - leib dann schwe - ben zum

Hbl -ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - - - ben zum

Str

musicalion
klicken für mehr

Ges blau - - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en

Hbl blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en

Str

Saal.

Ges

Hbl

Str

Ges

Hbl

Str

ritardando

musicalion
klicken für mehr

Ges

Hbl

Str

(6')

Nr. 11 - Szene: "Hurtig, nur schnelle" (solistische Aufteilung)

(♩. = 105)

MORRY:

Musical score for Morry's first entry, measures 1-3. The music is in 6/8 time with a key signature of one sharp (F#). The vocal line (treble clef) has the lyrics: "Hur-tig! nur schnel-le! Ent - springt und ver-steckt euch da hier ins Ge-bü-sche! Laß'". The piano accompaniment consists of a right hand (treble clef) playing chords and a left hand (bass clef) playing a simple rhythmic pattern.

4

TALPE:

Musical score for Talpe's first entry, measures 4-6. The music continues in 6/8 time with the same key signature. The vocal line (treble clef) has the lyrics: "kei-ner sich blik-ken! Los bricht schon das Wet-ter. Was hast du? Was schnakst du? Was". The piano accompaniment continues with chords in the right hand and a rhythmic pattern in the left hand.

musicalion
klicken für mehr

7

Musical score for Talpe's second entry, measures 7-9. The music continues in 6/8 time with the same key signature. The vocal line (treble clef) has the lyrics: "hast du? Was schnakst du? Gift speit die Schwe - ster! Sie ra-set, sie heu-let mit". The piano accompaniment continues with chords in the right hand and a rhythmic pattern in the left hand.

10

Musical score for Morry's second entry, measures 10-12. The music continues in 6/8 time with the same key signature. The vocal line (treble clef) has the lyrics: "Wahn - sinns - ge - bär - de dort hin - ter dem Fel - sen durch's Wäld - chen da - her." The piano accompaniment continues with chords in the right hand and a rhythmic pattern in the left hand.

13

17 WEITHE:

Was ist ihr be - geg - net? Ach laßt uns ihr hel - fen! Hat Dorn sie ge -

22

MORRY:

sto - chen? Ei - dechs-lein ge - bis sen? Dumm - köp-fi - ge Rat-te, halt's

26

Maul und ver - steck' dich! Das ist ih - re Stim - me - die Knie-e mir zit - tern.

29

usw.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Der letzte König von Orplid: Erster Akt](#)

Komponist: [Manfred Schwenkglenks](#)

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Märchensingspiel

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Chor mit (Kammer-)Orchester

Arrangement:

Solo> Sop8/Alt2+Chor> SA+[Klar3+Bfl2]+[VI2]+[Fl2]+[Pk2]+Kl+[Vc]+[Trp+Pos]

Instrumentierung: Blockflöte = Bfl(2), Flöte (Querflöte) = Fl(2), Gesang
Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang
Solo>Alt(2), Gesang Solo>Sopran(8), Klarinette = Klar(3), Klavier = Kl(1),
Pauken = Pk(2), Perkussion (alle Schlagzeuge) = Px(1), Posaune = Pos(1),
Saxophon = Sx(1), Trompete = Trp(1), Violine (Geige) = VI(2), Violoncello
(Cello) = Vc(1)

Oper für die gymnasiale Unter- und Mittelstufe (Instrumentalisten auch Oberstufe) nach der Erzählung von Eduard Mörike (aus "Maler Nolten" erster Teil). Das Stück darf im Rahmen von internen und auch öffentlichen (gymnasialen) Schulaufführungen mit den jeweiligen Schülern, Eltern und Lehrern einstudiert und aufgeführt werden, ohne daß eine GEMA-Gebühr oder sonstige urheberrechtliche Gebühren fällig werden. Das Stück darf in der Besetzung auch den schulischen Gegebenheiten angepaßt werden (dies gilt v.a. für die Orchesterbesetzung). Es ist bei der Bearbeitung aber darauf zu achten, daß der Charakter der Stücke gewahrt bleibt (insbesondere sind elektrifizierte Instrumente oder parodistische Verfremdungen zu vermeiden).

Als Komponist der Stücke wünsche ich im Falle einer Aufführung eine Benachrichtigung.